

**Übersetzungskritische Arbeit der primären Präpositionen
anhand der Kurzgeschichte „Das Fenster Theater“ von Ilse
Aichinger (1953) und ihrer arabischen Übersetzung von
Lobna Fouad (2014)**

Vorgelegt von

Aya Salah Mohamed

0. Einleitung

Das Arabische gehört zur afroasiatischen Sprachfamilie und wird in dieser Familie zu den semitischen Sprachen gezählt. Neben Hocharabischen befinden sich mehrere arabische Dialekte. Diese Dialekte vereinigen sich nur beim Schreiben. [Unter: <https://www.Grammatiken.de>]. Die deutsche und arabische Sprache unterscheiden sich erheblich, da ihre sprachliche Herkunft und ihre Orthographie voneinander abweichen. Daher soll bei der Übertragung vom Deutschen als Ausgangssprache und Arabischen als Zielsprache die Äquivalenz eingesetzt werden. Die Differenzierung der beiden Sprachen bezieht sich nicht nur auf die syntaktische, sondern auch auf die kulturelle Ebene. Aus diesem Grund wird die Übersetzung von Deutschen ins Arabische und umgekehrt als schwierige Aufgabe angesehen (Vgl. Fouad, 2014: 132). Die Übersetzungswissenschaft ist ein Fachgebiet, das die allgemeinen Regeln und Prinzipien erforscht, nach denen eine Übersetzung durchgeführt werden muss. Kontrastive Linguistik ist ein wichtiger Bestandteil der Übersetzungswissenschaft, da sie Systeme, Elemente und Regeln zweier Sprachen vergleicht und potenzielle Äquivalente ermittelt. Die Äquivalenz der sprachlichen Erscheinungen gilt als Kriterium für die Vergleichbarkeit. Diese hilft bei der Aufdeckung und Darlegung der linguistischen Probleme, die in der Übersetzungswissenschaft aus den Beziehungen zwischen einem Ausgangssprachlichen und Zielsprachlichen Text ergeben (Vgl. Ahmad, Ferhan, 1996: 225 ff.).

0.1 Gegenstand der Arbeit

Im Mittelpunkt der vorliegenden steht die Übersetzung der Präpositionen und wie sie von deutschen ins Arabischen übersetzt werden, da die Präpositionen ein großes Problem bei der Translation darstellen. Diese Arbeit setzt sich mit den primären Präpositionen auseinander, die nicht nur morphologisch, etymologisch älter als die Sekundäre Präpositionen, als auch Funktional Verben voraussetzen. Syntaktisch werden sie ihren Bezugswörtern vorangestellt, wo sie Akkusativ oder Dativ fordern (Fouad 2013: 51). Mit der Verschiedenheit der Präpositionen wird die semantische Bedeutung des Verbs geändert. Die Präpositionalobjekte haben eine Beziehung zum Prädikat nämlich: kausal, modal, lokal und temporal (Vgl. Abd el Rahman 1986: 12). Im Laufe der vorliegenden Arbeit werden auch einige theoretische Themen wie Übersetzungswissenschaft, Äquivalenz und kontrastive Linguistik thematisiert.

0.2 Ziel der Arbeit

In dieser Arbeit sollen die semantischen und syntaktischen Eigenschaften oder Funktionen der Präpositionen gezeigt werden und wie sie vom Deutschen ins Arabische übertragen werden. Außerdem wird das Verhältnis der Präpositionen zum Verb untersucht, also modal, kausal, lokal oder temporal und ob dieses Verhältnis erfolgreich übersetzt werden. Im Fokus der Arbeit wird die Übersetzung der Präpositionen laut dem Text „Das Fenster Theater“ von Ilse Aichinger vom Deutschen ins Arabische von Lobna Fouad diskutiert.

0.3 Methode der Arbeit

Es wird in der Arbeit die Übersetzungskritik der Präpositionen im Arabischen Text mithilfe einer Tabelle und Suche in die Wörterbücher eingesetzt.

1. Zur Definition und zu den Aspekten der Übersetzung

1.1 Zum Übersetzungskonzept

Einen Text zu übersetzen ist eine schwierige Aufgabe, insbesondere wenn die Herkunft der Sprachen verschiedenartig ist. Unter Übersetzung versteht man die Translation eines Textes in eine andere Sprache. Diese Übertragung enthält nicht nur die sprachlichen Elemente, sondern auch die Kulturen. Bei der Übersetzung eines deutschen Originaltextes in einen arabischen Zieltext trifft man unterschiedliche Probleme und Schwierigkeiten, die mit der Hilfe der etymologischen Wörterbücher bewältigt werden.

Die präzise Übersetzung erfordert die gleiche Art und Weise des Erfassens vom Leser, der den Zieltext liest. Das kann nach der Ansicht von Koller erläutert werden.

„Das Prinzip der Analogie soll im Zieltext zum Hervorrufen der gleichen oder ähnlichen ästhetischen Wirkung wie im Ausgangstext verwendet werden.“ (Koller, 2004: 216. [zit. n. Fouad, 2013:133]).

Man geht davon aus, dass die Übersetzung als ein sprachliches Kommunikationsmittel betrachtet wird, das Kennenlernen der anderen Kulturen ermöglicht.

1.2 Die Eigenschaften des Übersetzers

Der Übersetzer soll die Bedeutung des Ausgangstextes übertragen, ohne etwas herabzusetzen, oder hinzufügen, was zur Bedeutungslückenhaftigkeit führt. Die Übersetzung teilt sich in mündliche und schriftliche Übersetzung. Die schriftliche Übersetzung wird durch die Genauigkeit, Reglung und die richtige Formulierung gekennzeichnet, da sich der Schreibprozess aus tiefem Denken, Überprüfung und Wiederholung ergibt. Meistens hat der Übersetzer die Möglichkeit der Suche nach Literatur in den spezifischen Wörterbüchern und Lexika. Darüber hinaus besitzt er die Möglichkeit, die Texte umzuformulieren. Der Übersetzer soll von der Wiederholung der Wendungen abweichen. Stattdessen versucht er, Synonyme einzusetzen. Der Zieltext ist keine Kreativität, sondern eine entsprechende Produktion des Originaltextes. Die feine Übersetzung überträgt die gleiche Bedeutung, damit sie vom Leser deutlich erfasst wird. Manchmal zwingt der Übersetzer auf einige Elemente, im Laufe der Translation zu verzichten, was den Zieltext bedient. Es soll zwischen Professionalität und Ehrlichkeit getrennt werden.

Die Rolle des Übersetzers ist es, den Kontext zu verstehen und die passenden Analogien zu ergreifen. Außerdem soll die gezielte Bedeutung berücksichtigt werden. Die wörtliche Übersetzung liefert nicht den richtigen Kontext und die genaue Formulierung. Die Übersetzung setzt die Beherrschung der Ausgangs- und Zielsprache, Kenntnis über den übertragenen Text und die allgemeine Kultur voraus.

1.3 Die kontrastive Linguistik und die Fehleranalyse

Die kontrastive Linguistik und Fehleranalyse beziehen sich aufeinander. Die kontrastive Analyse ermöglicht die Hervorsage vom entstehenden Fehler durch den Vergleich zwischen Ausgangs- und Zielsprache (Vgl. Ahmed 1996: 24). Dies hilft dabei, die Fehler und deren Ursachen zu erheben, zu korrigieren und zu vermeiden. Durch die Ergebnisse der kontrastiven Linguistik und Fehleranalyse wird explizit, dass die meisten Fehler auf die interlinguale Interferenz zurückgehen, die durch die Unterschiede der Muttersprache und der Fremdsprache entstehen (ebda: 25).

Als sprachliche Fehler wird eine Abweichung von den geltenden Normen oder einen Verstoß gegen sprachliche Richtigkeit oder Regelmäßigkeit, was zu Missverständnissen und Kommunikationsschwierigkeiten führt. Schließlich kann man sagen, dass kontrastive Linguistik als eine Methode gilt, die die Systeme und Erscheinungen zweier Sprachen erkennen und beschreiben. Und damit die gemeinsamen Zusammenhänge und Unterschiede zu entdecken. Sie untersucht die morphologische, semantische, syntaktische, lexikalische und phonologische Aspekte der vergleichenden Sprachen. Man geht davon aus, dass die kontrastiven Untersuchungen den Kern der Übersetzungswissenschaft darstellen, da sie die sprachlichen Regeln, Elemente und Systeme der Sprachen vergleicht und auf die Unterschiede mehr als die Gemeinsamkeiten fokussieren.

1.4 Grundbegriffe der kontrastive Linguistik

1.4.1 Zum Begriff der Interferenz

Unter Interferenz versteht man den Einfluss zwei verschiedene Sprachelemente aufeinander. Nach Juhasz (1971: 80) wird der Interferenz als „Überlagerung von Strukturen eines Sprachsystems durch Strukturen eines anderen Sprachsystems.“ bezeichnet. Daraus kann man erschließen, dass die meisten Fehler auf Grund der Interferenz der Muttersprache entstehen, aber nicht alle sprachliche Fehler aus der Interferenz stammen. Die Quellen der Fehler führen auf verschiedene Ursachen wie Alter, Sprachkompetenz, Beherrschung beider Sprachen, mangelnde Erkenntnisse und Lernmethoden zurück. Bußmann (1990: 349) schreibt auch zum Begriff Interferenzen „Beeinflussung eines Sprachsystems durch ein anderes im Individuum oder in der Sprachgemeinschaft im Sinne einer Fehlerquelle [und] vom Sprachwandel.“

Unter: <http://www.longua.org>

Die kontrastive Linguistik bemüht sich auf die Beschreibung zweier oder mehreren sprachlichen Systeme, in dem die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der sprachlichen Elemente identifiziert werden (Heilinger 1980) und Systeme, in dem die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der sprachlichen Elemente identifiziert werden. Die Interferenz beruht auf die Ergebnisse der kontrastiven Linguistik (ebda.Unter:jstor.org).

1.4.2 Äquivalenz in der Übersetzung (Definition und Gegenstand)

Äquivalenz wird als Kriterium einer Übersetzungskritik betrachtet, dass als flexibel beurteilt werden muss. Die Äquivalenz bedeutet Gleichwertigkeit und wird als einer der Schlüsselbegriffe der Übersetzungskritik angesehen. Im Rahmen der Übersetzung wird die Äquivalenz als Gegenüberstellung der Produktion des Ausgangstextes mit Zieltext. Neben die Gleichwertigkeit soll den gesamten Kontext eingehalten werden. Der Ausgangstext soll im Laufe des Übersetzungsprozesses bearbeitet werden, bis der Zieltext seinen Zweck erreicht (Vgl.Otto, 2009: 213. [zit.n. Kruselburger,Nadja, 2010]) .Unter: [http:// m.grin.com](http://m.grin.com)).

Bei der Übersetzung sollen einige Voraussetzungen berücksichtigt werden nämlich: die inhaltliche, stilistische, funktionale Qualitäten. Koller (1992: 232) unterscheidet die Entsprechungstypen im lexikalischen Bereich, und zwar:

1. Eins zu eins Entsprechung
2. Eins zu viele Entsprechung
3. Viele zu eins Entsprechung
4. Eins zu null Entsprechung

Äquivalenz stellt Bedingungen dar, unter denen Elemente zweier Sprachen verglichen werden. Kern dieses Vergleichs ist die Form und die Bedeutung sprachlicher Elemente zu wählen und nachher die gleichen Bedeutungen aufzuzeigen. Durch die Übersetzung zweier Sprachen unterscheidet man zwischen totalen, partiellen und Null Äquivalenz. Man kann davon erschließen, dass Äquivalenz als Kriterium für die Vergleichbarkeit gilt (Vgl. Ahmed 1996: 45f).

Die Äquivalenzbeziehung entsteht zwischen zwei Texten, Ausgangstext und Zieltext. Es gibt kulturelle und stilistische Äquivalenz, in der Äquivalenzbeziehung zwischen einzelnen sprachlichen Elementen beherrscht. Durch die kommunikative Äquivalenz soll die Gleichwertigkeit der kommunikativen Funktion des Originaltextes beibehalten werden. (Vgl. Reiß/vermeer, 1991:131 ff). „Äquivalent ist ein Ausgangstext und seine fertige Übersetzung, wenn sie innerhalb ihrer jeweiligen Kultur den gleichen kommunikativen Zweck erfüllen.“ (ebd.140). Die Ausgangstexte werden von unterschiedlichen Übersetzer anders interpretiert. Dies bezieht sich auf die Zeit, in der den Text übersetzt wird. Man muss sich bei der Übersetzung an den Normen und Kriterien der Zielkultur richten. (Vgl. Toury, 1995:56 [zit.n. Jennifer, Bender, 2001])

Die Ausgangssprache Deutsch unterscheidet sich erheblich von der Zielsprache Arabisch, daher soll die Äquivalenz eingesetzt werden. Laut Simon (2005, Vgl. Tomeckova 2009: 45f.) hat die Äquivalenz folgende Ebenen: Inhaltsäquivalenz, Textäquivalenz, stilistische, expressive, formale, dynamische, funktionelle, kommunikative, pragmatische und eine Wirkungsäquivalenz. (zit.n. Fouad, 2014: 132). Man kann davon ausgehen, dass die Äquivalenz der sprachlichen Elemente die Grundlage der Vergleichbarkeit repräsentiert. (vgl.Ahmed, 1996: 46)

1.5 Die Kriterien der Übersetzungskritik

Die theoretische Übersetzungskritik entstand in den 70 Jahren im Rahmen der Übersetzungswissenschaft. Nach Reiß (Vgl. 1971:7) zielt die Übersetzungskritik auf die Verbesserung der Qualität von Übersetzungen in eine Gesellschaft, die Schärfung des Sprachbewusstseins und der Erweiterung des sprachlichen Horizonts (zit.n. Sommerfeld 2016:11). Wenn die Kritiker eine Übersetzung bewerten, beruht diese Evaluation auf die Sprache und den Stil (Vgl. Kuhn 1996: 73, [zit.n. Sommerfeld 2016:12]).

„Die Übersetzung [des] Textes kann aufgrund der Subjektivität der Bewertungskriterien sowohl positiv als auch negativ ausfallen.“ (Kuhn, 1996: 71-73, [zit.n. Sommerfeld 2016: 12]). Um die Qualität der Übersetzung zu beurteilen, sollen die semantische, formale, sprachliche und funktionale Kategorien bemessen werden. Die Durchführung der Übersetzungskritik erfordert bestimmte Theorien und Methoden.

Der Zieltext wird nicht nach Subjektiven, sondern nach argumentativen Kriterien bei der Kritik bewertet. Die Äquivalenz wird hier als Ausgangspunkt betrachtet und bezeichnet die bestehende Beziehung des Original- und Zieltextes, ob es größere oder geringere Übereinstimmung gibt. Daraus kann man erschließen, dass die Relationen zwischen ausgangs- und zielsprachlichen Einheiten erfasst werden sollen. (Vgl. Sommerfeld 2016:11).

Das Äquivalenzmodell stammt von Werner Koller. Es werden drei Schritte unterscheiden: Textkritik, Übersetzungsvergleich und Übersetzungsbewertung. Die Analyseschlussfolgerungen der inhaltlichen, sprachlichen, stilistischen und formalästhetischen Merkmale sind Basis der Äquivalenzforderungen.

Die Bewertung der literarischen Texten bezieht sich auf die formalästhetische Äquivalenz, die Koller als Gleichheit oder Gleichwertigkeit bezeichnet. Das Äquivalenzkriterium wird als ausreichend für die Bewertung der Übersetzung angesehen. (Vgl. ebda:11)

Die Übersetzungskritik beruht auf die Erfassung der Satz- und Wortfehler. Die Methoden der Kritik sind Widerspiegelungen der linguistischen Methoden. Die Übersetzungskritik betrachtet die Feststellung der sprachlichen Fehler der Übersetzung als Methode der Kritik. Um in der Kritik erfolgreiche Annäherungen entwickeln zu können, muss man im Zusammenhang mit fundamentalen Gesichtspunkten spezieller Theorien der Kritik entwickeln, mit denen alle wissenschaftlichen Disziplinen ihren Weg finden können. (Vgl. Tasun/Kabukcik, 2010) Unter: <http://www.inst.at>. Der Prozess der Übersetzungskritik verläuft nach künstlerischen und wissenschaftlichen Phasen.

1.6 Ein Überblick über die Übersetzungstypen

Die Übersetzung ist die Wiedergabe eines Textes in einer anderen Sprache. Sie ist eine Form der schriftlichen Kommunikation über die Sprachgrenzen. Daher bezeichnet der Begriff "Übersetzung" sowohl den Prozess als auch das Resultat eines Prozesses, bei dem man einen Text oder eine kommunikative Einheit aus der Ausgangssprache in die Zielsprache transformiert. Das führt dazu, dass die Übersetzung ist ein langes Verfahren, denn die Übersetzungswissenschaft ist eine komplexe Wissenschaft, die mehrere Bereiche in sich vereint.

Die Übersetzungstypen lassen sich folgende erläutern:

- 1- Interlinearübersetzung
- 2- Wörtliche Übersetzung
- 3- Philologische Übersetzung
- 4- Kommunikative Übersetzung
- 5- Bearbeitete Übersetzung

Unter: http://optimus_übersetzung.com

Die Interlinearübersetzung (Wort für Wort)

Es geht hier darum, dass der Text Wort für Wort übersetzt wird. Diese Übersetzung folgt der Struktur des Ausgangstextes. Dies führt dazu, dass der Text in der Zielsprache viele grammatischen Fehler hat und unverständlich wird. Diese Methode ist nur zu verwenden, wenn man schnell einen Überblick über den Text in der Zielsprache braucht. Der übersetzte Text kann laut dieser Methode nur mit derhilfe des Ausgangstextes verständlich. Diese Übersetzung versucht, für jedes Wort der Ausgangssprache ein entsprechendes Wort der Zielsprache einzusetzen.

Die Wörtliche Übersetzung

Man spricht von wörtlicher Übersetzung, wenn der Ausgangstext Wort für Wort in die Zielsprache übersetzt wird. Beim wörtlichen übersetzen werden grammatische Fehler berücksichtigt, deshalb ist der Zieltext sprachlich verständlich. Die Form ist bei der wörtlichen Übersetzung in der Ausgangs- und Zielsprache nicht gleich. Die Übersetzung ist grammatisch korrekt, auch die Bedeutung ist übersetzt, allerdings nur Wort für Wort. Die Wortfolge wird dem Gebrauch der Zielsprache angepasst. Grammatikalische und

syntaktische Konstruktionen, die die Zielsprache nicht kennt, werden durch Umschreibung wiedergegeben.

Die Philologische Übersetzung

Sie dient zur Abbildung von Form und Inhalt des Ausgangstextes. Solche Texte haben viele kulturspezifische Elemente, die der Zieltext unbekannt sind oder anders als in der Ausgangskultur funktionieren. Dieser Übersetzungstyp enthält verschiedene Anmerkungen und Erklärungen in Fußnoten. Für ein dasselbe Wort der Ausgangssprache werden je nach Zusammenhang unterschiedlicher Wörter der Zielsprache eingesetzt.

Die kommunikative Übersetzung

Es geht um die Bedeutung, Kultur, Stil und Funktion des Ausgangstextes. Die Übersetzung ist grammatisch korrekt, hat aber eine andere Form als der Ausgangstext. Die Aufgabe des Übersetzers ist, den Sinn des Originaltextes deutlich und verständlich auszudrücken. Um der leichteren Verständlichkeit versucht man, die sprachliche Form des Originaltextes in der Übersetzung mehr oder weniger nachzuahmen. Statt formaler Entsprechung zwischen Original und Übersetzung strebt sie vor allem die inhaltliche Übereinstimmung an. Der Sinn des Originaltextes soll so deutlich und verständlich wie möglich wiedergegeben werden. Unter: www.die-bibel.de/übersetzungstypen

Daraus kann man erschließen, dass jeder Übersetzungstyp seine Vorteile und seine Nachteile hat. Eine Übersetzung, die das richtige Verständnis des Inhalts für jeden möglichen Empfänger garantiert, gibt es nicht.

2. Die Präpositionen im Deutschen und im Arabischen

2.1. Die semantischen und syntaktischen Funktionen der Präpositionen im Deutschen

Es gibt einige nicht nominale Elemente, die ihre Eigenschaften durch Zusammensetzung mit nominalen Elementen erlangen, diese nennt man Präpositionen. Einige können mit bestimmten oder unbestimmten Artikeln verbunden sein, und eine eigene Einheit bilden wie beim / am / zur / vom. Es gibt im Deutschen primäre und sekundäre Präpositionen. Die primären Präpositionen sind im Deutschen ungefähr 20. Diese sind ab, an, auf, aus, bei, durch, für, gegen, hinter, in, mit, nach, neben, über, um, unter, von, vor, zu und zwischen. Der Kasus der Präpositionen ist entweder Dativ oder Akkusativ. Sie besitzen nicht nur lexikalische als auch grammatische Funktionen. Mit einer primären Präposition wird eine Leerstelle für eine Präpositionalergänzung eines Vollverbes (Valenzabhängig) eröffnet. Nach Fouad leiten einige Präpositionen ihre Bezugswörter nicht ein, sondern werden nachgestellt (Vgl. 2013: 46).

„Präpositionen bilden im Deutschen die sogenannten Präpositionalphrasen[. ...] und werden syntaktisch je nach der Verbvalenz entweder als Verbergänzungen, Adverbialergänzungen oder als Freie Angaben bewertet.“ (ebda: 53). Man kann davon ausgehen, dass die Präpositionalergänzung immer nominal ist. Die Präpositionen vermitteln den Anschluss zwischen einem Verb und einem Nomen. Die Verwendung einer primären Präposition ist zum großen Teil durch grammatische Regeln bedingt. Wenn diese primären Präpositionen valenzabhängig ist, dann gilt sie als grammatische Einheit. Wenn man den Kasus der primären Präpositionen betrachtet, dann ist es entweder Akkusativ oder Dativ. Keine primäre Präposition regiert den Genitiv. Primäre Präpositionen sind morphologisch, etymologisch

älter, wo sie Funktional Verben voraussetzen und syntaktisch Akkusativ oder Dativ fordern. (Vgl. ebd.52).

Sie gehören zu den unflektierten Wortarten, sind nicht weglassbar und regieren einen bestimmten Kasus. Präpositionen können als Präfixe mit trennbaren und untrennbaren Verben auftauchen, wo sich die Bedeutung des Stammverbs verändert. Die Präpositionen unterscheiden sich von Adverbien dadurch, dass die Präpositionen einen bestimmten Status regieren und nicht weglassbar sind. Substantive, Verben und Adjektive tragen ihre Bedeutung mithilfe der Präpositionen. Die Präpositionen sind keine nominalen Elemente, die ihre Bedeutung und Eigenschaften durch die Verbindung mit nominalen Elementen erwerben. Die Primäre Präpositionen bestehen aus nur einer Silbe. Im Gegensatz dazu bestehen die sekundären Präpositionen aus mehreren Silben (vgl. Wich-Reif, 2008: 19). Das führt dazu, dass einige Präpositionen nicht allein syntaktisch eine Struktur bilden können, sondern mit einer weiteren Konstituente verbunden sein. Der Kasus dieser Konstituenten wird durch die Präpositionen bestimmt. Die meisten Präpositionen regieren einen Kasus, manchmal zwei, also Dativ/Akkusativ oder Dativ/Genitiv (Vgl.ebda.: 22).

Präpositionen bilden im Deutschen die sogenannten Präpositionalphrasen bzw. Präpositionalgruppen und werden syntaktisch gesehen je nach der Verbvalenz entweder als Verbergänzungen, Adverbialergänzungen oder als freie Angaben bewertet. Bei Verben regieren Präpositionen, die Objekte einleiten, bleibt das Verhältnis unbestimmt. Die Präpositionen dienen hier dem Anschluss und der Kennzeichnung des Objekts und hat auch einen festen Kasus.

Mit der Verschiedenheit der Präpositionen werden die semantische Bedeutung des Verbs geändert. Präpositionalobjekte können durch das Fragpronomen wo erfragt werden. Die Präpositionen als Objekte haben eine Beziehung zum Prädikat nämlich kausal, modal, lokal und temporal. Um diese semantische Funktion in einem Satz zu entscheiden, soll den Zusammenhang der Präpositionalphrase zum Verb realisiert werden.

Die Präpositionalobjekte werden sich durch keine Austauschbarkeit und Nichtweglassbarkeit gekennzeichnet (vgl. Engel, 1969:40 f., [zit.n. Abdelrahman, 1988: 173]). Bei den Präpositionalobjekten werden sich die Verben durch die Begleitung der Präpositionen semantisch verändert. Einige Verben nehmen zwei oder mehr Präpositionen an. Man kann davon ausgehen, dass es um verschiedene Bedeutungen geht. Bei Präpositionalobjekten liegt die Präpositionen zwischen dem Verb und dem Nomen, die einen bestimmten Kasus des Substantives regiert. Laut der Valenztheorie von Tesniere sind die Präpositionen vom Verb gebunden (vgl. Abd El Rahman 1986: 9). Die Präpositionalobjekte werden als notwendige, obligatorische, nicht weglassbare Ergänzung (vgl. ebda: 11). Die Präpositionalobjekte können wegen der Valenznotwendigkeit und aufgrund der semantischen Analyse nicht eliminiert werden. (Vgl. ebd :21)

2.2. Zu den Merkmalen der Präpositionen im Arabischen

Die arabische Sprache kennt nur drei Wortarten, das Nomen al-ism, das Verb al-fi'l und die Partikel al-harf. Die Partikeln im Arabischen spielen eine zentrale Rolle. Einen wichtigen Bestandteil der Partikeln stellen die Präpositionen dar. Die Partikeln lassen sich im Arabischen in zwei Teile aufteilen. Zum einen haben einige Partikeln keine bestimmte Bedeutung und keinen bestimmten Kasus, zum anderen tragen die andere einen Sinn wie die Präpositionen. Einige Präpositionen im Arabischen können die Bedeutung des Verbs verändern. Die Präpositionen werden im Arabischen in primäre und sekundäre Präpositionen

unterteilt. Die primären Präpositionen (Genitivpartikeln) werden hurūf al-garr genannt. (Vgl: Kantar, Rüstü, 2017) Unter: m.grin.com

Die Präpositionen im Arabischen werden als die wichtigsten Partikeln betrachtet, die vom Nomen abhängig sind. Man verwendet diese Präpositionen häufig im Arabischen, da sie den Rezipienten helfen, den Sinn des Satzes besser zu realisieren. Durch diese Partikeln lässt sich die Bedeutung des Verbs erläutern. Sie haben keinen bestimmten Kasus, sondern sie haben spezielle Bedeutungen, die den Kontext bedienen können. Darüber hinaus sind die Präpositionen im Arabischen spezialisierte Partikeln, die die Substantive einleiten. Der Sinn der Präposition unterscheidet sich vom Kontext zum anderen.

Die Präpositionen können lokal, temporal, kausal und andere Bedeutungen haben. Alle Präpositionen im Arabischen fordern Genitiv. Der Vielzahl der deutschen lokalen Präpositionen mit der Bedeutung Richtung/Ziel (zu, nach, auf, in, an) steht im Arabischen nur eine einzige Präposition gegenüber, nämlich إلى. Das Gleiche gilt für die lokalen Präpositionen mit der Angabe des Orts (in, an, auf). Im Arabischen steht dafür nur eine einzige Präposition, nämlich في. Auch für die Zeitlichen nur eine Präposition, nämlich في. (Vgl. Mostafa o.J: 2) Unter: [https:// blogs.urz.uni-halle.de](https://blogs.urz.uni-halle.de)

3. Kritische Analyse der semantischen Funktionen von den Präpositionen laut der arabischen Übersetzung von der Kurzgeschichte „Das Fenster Theater“

SeitenZahl/ Zeilennummer	A. I	SeitenZahl/ Zeilennummer	F.L	Kritische Analyse der Präpositionen
102/1	Die Frau lehnte am Fenster und sah hinüber.	218/1	استندت المرأة إلى حافة النافذة وألقت نظرة عبر الشارع،	An: ist eine Präposition, die die Lage, Nähe und Berührung ausdrückt. Die Präposition an ist hier vom Verb lehnen abhängig, bestimmt eine lokale Bedeutung und es ist mit dem bestimmten Artikel dem verbunden.. Es handelt sich von Ort, an dem sich eine lokale Handlung vollzieht Nach Schregle 1977 bedeutet lehnen an etwas استند الي (Vgl. Duden 2007:133), (Vgl. Schregle 1977:31), (Vgl. Pfeifer 2010:37), (Vgl. Wich-Reif 2008:77-84) Daher ist die Präposition hier genau gewählt.
102/1	Der Wind trieb in leichten Stößen vom Fluss herauf.	218/1	كانت الرياح ترتفع إليها في نسيمات خفيفة من جهة النهر ولا تأتي بجديد،	In: Die Präposition in hat mehrere Funktionen mit dem Akk. nämlich die Angabe des Orts, Zustands und Vorkommens. Im Gegensatz dazu verweist sie mit Dat auf die Art und Weise (modal). In heißt im Arabischen في, wenn es um den Ort oder den Zustand geht. (vgl. Duden

				<p>2007:873); (Vgl. Götz Schregle 1977:606); (Vgl. Pfeifer 2010:577); (Vgl. Wich-Reif 2008. 220-230)</p> <p>Von: Die Präposition von gibt den räumlichen Ausgangspunkt oder Richtung aus einem Raum an. Es regiert immer den Dat. Im Arabischen heißt es من, wenn es den Stamm des Orts oder Bewegung ausdrückt. (Vgl. Duden 2007:1859f.), (Vgl. Götz Schregle 1977:1346)(vgl. Pfeifer 2010:1522) , (Vgl. Wich-Reif 2008:361-369)</p>
102/3	Es hatte ihr noch niemand den Gefallen getan, vor ihrem Haus niedergefahren zu werden.	218/3	إلا أن الواقع كان مخيباً للآمال: إذ لم يمنحها أحد بعد فرصة رؤية حادث أمام منزلها يدق فيه عنق أحدهم.	Vor: stellt ein Vorraum oder Vorfahren dar. Sie repräsentiert im Arabischen das Wort امام. (vgl. Duden 2007:1860), (Vgl. Schregle 1977:1347), (Vgl. Pfeifer 2010:1523)
102/4	Außerdem wohnte sie im vorletzten Stock.	218/3	بالإضافة إلى ذلك كانت المرأة تسكن في الطابق قبل الأخير ،	In: steht mit Dat. oder Akk. und kennzeichnet den Ort eines Geschehens oder eines Zustands. Es ist hier vom Verb wohnen (lokal) verbunden und handelt von dem Aufenthalt innerhalb einer Fläche. Im Arabischen bedeutet diese Präposition mit diesem Verb سكن في. (vgl. Duden 2007:873).

				(Vgl. Götz Schregle 1977:606)(Vgl. Pfeifer 2010:577), (Vgl. Wich-Reif 2008:220-230)
102/6-7	Als sie sich eben vom Fenster abwenden wollte, bemerkte sie, dass der Alte gegenüber Licht angedreht hatte.	218/5	في اللحظة التي قررت فيها الابتعاد عن النافذة، لاحظت أن العجوز القاطن أمامها قد أوقد النور	<p>Von: trägt hier einen lokalen Sinn und drückt den Vorgang, Zustand der Loslösung oder Trennung an. Es geht hier auch um Richtung aus einem Raum. Von ist in diesem Satz mit dem Verb sich abwenden abhängig und bedeutet im Arabischen ابتعد عن/ ولي عن (vgl. Duden 2007:1859f.), (Vgl. Götz Schregle 1977:1346), (Vgl. Pfeifer 2010:1522), (Vgl. Wich-Reif 2008:361-369)</p> <p>Gegenüber: Eine Präposition, die den Dat. regiert. Sie bezeichnet (räumlich) eine frontal entgegengesetzte Lage. Es bedeutet im Arabischen امام (vgl. Duden 2007:654), (vgl. Schregle 1977:455); (Vgl. Pfeifer 2010:410), (vgl. Wich-Reif ; 2008:202)</p>

102/8-9	Da es noch ganz hell war, blieb dieses Licht für sich und machte den merkwürdigen Eindruck, den aufflammende Straßenlaternen unter der Sonne machen.	218/6	لأن الوقت كان لا يزال نهارا، بقى ذلك النور محدود التأثير وغريبا غرابية فوانيس الشوارع المضاءة تحت أشعة الشمس،	<p>Für: wird verwendet, um auszudrücken, dass die genannte Sache speziell für jemanden ist. regiert den Akk.. Es repräsentiert im Arabischen die Präposition ل. (Vgl. Duden 2007:625); (Vgl. Götz Schregle 1977:432), (Vgl. Pfeifer 2010:385). Es kann hier in diesem Satz بالنسبة لها hinzugefügt werden.</p> <p>Unter: ist eine lokale Präposition, die die Situierung unterhalb eines Bezugspunkts bezeichnet. Diese fordert Akk oder Dat. Mit Dat. wird verwendet, um einen Zustand zu bezeichnen, in dem sich etwas befindet. Es bedeutet im Arabischen تحت. (Vgl. Duden 2007:1772f.), (Vgl. Götz Schregle 1977:1273), (vgl. Pfeifer 2010:1488), (Vgl. Wich-Reif 2008:340-345)</p>
---------	--	-------	--	---

102/9	Als hätte einer an seinen Fenstern die Kerzen angesteckt.	218/7	وكان أحدهم قد أوقد شموعا أمام نافذته ، قبل حتى أن يبدأ موكب الرهبان في مغادرة الكنيسة .	An: kommt mit Akk. und Dat. Die Präposition gibt mit dem Dat die Lage, Nähe und Berührung an. Es handelt sich von Ort, an dem sich eine lokale Handlung vollzieht. Diese Präposition bedeutet im Arabischen علي/فوق (vgl. Duden 2007:133); (Vgl. Schregle 1977:31); (Vgl. Pfeifer 2010:37); (vgl. Wich-Reif 2008:77-84) .Nach meiner Ansicht ist die Präposition علي besser verständlich. Den Fenstern stehen hier im Plural, daher wird hier m.E نافذته nicht genau übersetzt.
102/10	Die Frau blieb am Fenster.	218/7	أثرت المرأة البقاء أمام النافذة.	An: ist eine lokale Präposition und drückt einen Ort aus, an dem sich eine Handlung vollzieht. Es ist mit dem bestimmten Artikel dem verbunden. Hier kann die Präposition ins Arabisch als أمام übertragen werden. (Vgl. Duden 2007:133), (Vgl. Götz Schregle 1977:31), (Vgl. Pfeifer 2010:37), (vgl. Wich-Reif 2008:77-84)
102/12-13	Die Wohnung über ihr stand leer und unterhalb lag eine	218/8-9	إن الشقة في الطابق الأعلى خالية من السكان أما تلك التي في الطابق	Über: stellt eine lokale Präposition dar, die Akk. oder Dat regiert. Mit Dat kennzeichnet sie die Lage in

	<p>Werkstatt, die um diese Zeit schon geschlossen war.</p>		<p>الأسفل ففيها ورشة تكون مغلقة في مثل هذه الساعة.</p>	<p>der Höhe und in bestimmten Abstand von der oberen Seite von jemandem. Außerdem beschreibt es mit Dat, dass sich etwas unmittelbar auf etwas anderem befindet. Es beschreibt auch die Situierung auf einer Fläche, sie ist oft mit spezifischen Verben verbunden. Sie bezeichnet auch die Position von jemandem oder etwas, die oberhalb von jemandem oder etwas ist. Die Präposition Über entspricht im Arabischen dem Adverb فوق/اعلي (vgl. Duden 2007:1724f.), (Vgl. Schregle 1977:1234); (Vgl. Pfeifer 2010:1480), (Vgl. Wich-Reif 2008:310-314)</p> <p>Um: beschreibt hier eine temporale Präposition, weist auf einen bestimmten Zeitpunkt und bedeutet mit der Zeit ungefährer oder gegen. Diese Präposition regiert nur den Akk. Sie wird hier zur Angabe einer Uhrzeit oder eines ungefähren Zeitpunkts verwendet. Diese entspricht im Arabischen dem حوالي/في تمام الساعة/في مثل هذا Adverb (Vgl. Duden 2007:1741), الوقت.</p>
--	---	--	--	---

				(Vgl. Schregle 1977:1249); (Vgl. Pfeifer 2010:1483), (Vgl. Wich-Reif 2008:323-328)
102/16	Gleich darauf kam er in Hut und Mantel wieder.	218/11	سرعان ما عاد ثانية مرتديا قبعته ومعطفه،	In: Die Präposition in regiert Akk. oder Dat. Hier steht sie im Dat ohne Artikel und beschreibt die Art und Weise, in der etwas geschieht oder vorhanden ist, und bezeichnet auch den Zustand. Wie oben erklärt wird, drückt in die Modalität aus, die im Arabischen في betrifft, und lässt sich laut dem Kontext elemnieren. (Vgl. Duden 2007:873), (Vgl. Schregle 1977:606), (Vgl. Pfeifer 2010:577), (Vgl. Wich-Reif 2008:220-230)
102/17	Dann nahm er ein weißes Tuch aus der Tasche und begann zu winken.	218/11	ثم تناول منديلا أبيضاً من جيبه وبدأ يلوح به،	Aus: Die Präposition aus fordert den Dat. und bezeichnet die Angabe von Richtung von innen nach außen und der räumlichen oder zeitlichen Herkunft, des Ursprungs. Sie stellt auch eine Richtung aus einem Raum, einem Zustand oder einer Person. Im Arabischen entspricht diese Präposition dem Partikel من. (vgl. Duden 2007:206), (vgl. Götze 1977:91); (vgl. Pfeifer 2010:77), (Vgl. Wich-Reif

				2008:115-117)
102/18	Er hing über die Brüstung, dass man Angst bekam.	218/12	مما جعله يميل إلى حافة النافذة حتى ليخشي المرء أن يسقط	Über: Diese lokale Präposition regiert Akk. oder Dat. Sie kennzeichnet mit Akk. die Bewegung in Richtung einer Höhe, einen Ort oder eine Stelle, über die sich etwas in Berührung bewegt, und drückt aus, dass sich etwas auf etwas anderem zu liegen kommt, und dass jemandem oder etwas an eine Position oberhalb von etwas bewegt. Wenn Über Bewegung auf einer Fläche bedeutet, entspricht diese im Arabischen علي/الي/في. Sie wird hier als الي übersetzt, da sie vom Verb hängen abhängig ist. (vgl. Duden 2007:1724f.), (vgl. Götz Schregle 1977:1234)(vgl. Pfeifer 2010:1480), (Vgl. Wich-Reif 2008:310-314)
102/20-21	Er ließ das Tuch fallen, löste seinen Schal vom Hals - einen großen bunten Schal - und ließ ihn aus dem Fenster wehen.	218/12-13	فأسقط المنديل من يده، نزع كوفيته من حول رقبته - كوفية كبيرة ملونة - ثم أخذ يلوح بها بشدة عبر النافذة	Von: ist eine lokale Präposition, die einen räumlichen Ausgangspunkt, Vorgang, Zustand angibt. Sie drückt auch Richtung aus einem Raum, einem Zustand oder einer Person aus. Sie bezeichnet auch den Vorgang einer Trennung oder Loslösung. Die Präposition ist hier vom Verb

				<p>abhängig und entspricht im Arabischen من. (vgl. Duden 2007:1859f.), (Vgl. Götz Schregle 1977:1346); (Vgl. Pfeifer 2010:1522), (Vgl. Wich-Reif 2008:361-369)</p> <p>Aus: stellt hier eine lokale Präposition dar und beschreibt Richtung außerhalb einer Fläche oder eines Raumes. Sie verwendet zur Bezeichnung einer Bewegungsrichtung von innen nach außen. Im Arabischen entspricht sie dem Adverb من خلال/عبر. (Vgl. Duden 2007:206), (vgl. Schregle 1977:91), (Vgl. Pfeifer 2010:77); (Vgl. Wich-Reif 2008:115-117)</p>
102/22	Und als sie noch einen weiteren Schritt zurücktrat, warf er den Hut mit einer heftigen Bewegung ab.	218/14	وعندما تراجعت خطوة أخرى إلى الوراء، ألقى بالقبعة أرضاً في قوة	Mit: ist in diesem Satz eine modale Präposition, die den Dat. fordert und gibt die bestimmte Art und Weise oder das Mittel einer Handlung an. In diesem Sinn bedeutet mit im Arabischen في/ب. (vgl. Duden 2007:1151), (Vgl. Schregle 1977:830), (Vgl. Pfeifer 2010:878), (Vgl. Wich-Reif 2008:254-261)
102/23	und wand den Schal	218/15	وربط الشال في شكل	Um: Die Präposition um

	wie einen Turban um seinen Kopf.		عمامة فوق رأسه	bezeichnet die Bewegung im Kreis oder Bogen. Sie regiert Akk. und beschreibt eine räumliche Lage. Um ist eine lokale Präposition und bezieht sich auf die Lage einer Sache, die ein Inneres umschließt. Sie bedeutet im Arabischen حول. (Vgl. Duden 2007:1741), (Vgl. Götz Schregle 1977:1249), (vgl. Pfeifer 2010:1483), (Vgl. Wich-Reif 2008:323-328) Nach meiner Ansicht ist حول genauer als فوق.
102/24	Dann kreuzte er die Arme über der Brust und verneigte sich.	218/15	قبل أن يعقد ذراعيه أمام صدره وينحني للأمام	Über: regiert Akk. und Dat. Räumlich mit Dat. kennzeichnet die Lage in der Höhe und in bestimmten Abstand von der oberen Seite von jemandem. Diese Präposition beschreibt die Situierung auf einer Fläche und ist mit dem Verb verbunden. In diesem Kontext betrifft sie im Arabischen فوق/علي. (Vgl. Duden 2007:1724f.), (Vgl. Schregle 1977:1234), (Vgl. Pfeifer 2010:1480), (Vgl. Wich-Reif 2008:310-314) :Nach meiner Meinung ist فوق besser verständlich.

102/24-25	Sooft er auf sah, kniff er das linke Auge zu, als herrsche zwischen ihnen ein geheimes Einverständnis.	218/16	أخذ كلما نظر ناحيتها يغمز إليها بعينه اليسري، وكان بينهما اتفاقا خاصا.	Zwischen: ist eine Präposition, die den Dat. und Akk. fordert. Mit Dat. drückt die Modalität aus und bezeichnet eine Wechselbeziehung zwischen zwei Menschen. Dies betrifft im Arabischen dem Adverb بين. (Vgl. Duden 2007:2013), (Vgl. Schregle 1977:1464), (Vgl. Pfeifer 2010:1632), (Vgl. Wich-Reif 2008:428f.)
102/25-27	Das bereitete ihr so lange Vergnügen, bis sie plötzlich nur mehr seine Beine in dünnen, geflickten Samthosen in die Luft ragen sah.	218/16-17	حتى هذه اللحظة كانت أفعاله تلك تبعث السرور في نفسها، حتي فاجأها بساقيه و هما ترتفعان في الهواء داخل سروال مرقع من القطيفة.	Bis: Diese Präposition regiert den Akk. Sie gibt die Beendigung eines Zeitabschnitts an. Sie markiert also den Endpunkt eines Zeitraums. Sie entspricht im Arabischen dem Adverb حتي oder الي. (vgl. Duden 2007:310), (vgl. Götz Schregle 1977:217), (vgl. Pfeifer 2010:141) In: regiert Dat. und Akk. Mit Akk. (lokal) kennzeichnet den Ort eines Geschehens, Zustands oder Bewegung auf, oder innerhalb einer Fläche/ eines Raumes. Mit Dat. (modal) drückt die Art und Weise der Handlung, in dem etwas geschieht. Im Arabischen bedeutet diese Präposition ب/داخل/في. (Vgl. Duden 2007:873), (Vgl. Götz

				Schregle 1977:606), (Vgl. Pfeifer 2010:577) (Vgl. Wich-Reif 2008:220-230)
102/27	Er stand auf dem Kopf.	218/17	كان يقف على رأسه	Auf : ist eine lokale Präposition, die den Dat. oder Akk. fordert. Sie gibt mit Dat. (räumlich) die Berührung von oben oder die Lage in einem Raum an. Sie kennzeichnet auch die im Arabischen في/علي. (Vgl. Duden 2007:186), (Vgl. Schregle 1977:65), (Vgl. Pfeifer 2010:74), (vgl. Wich-Reif 2008:100-106)

102/29-30	Und während er, in ein Leintuch gehüllt, abwechselnd an beiden Fenstern erschien, unterschied sie schon drei Gassen weiter über dem Geklingel der Straßenbahnen und dem gedämpften Lärm der Stadt das Hupen des Überfallautos.	218/19-20	في أثناء معاودة العجوز الإطلال مرة من نافذة، ومرة من نافذة أخرى، وهو يلف نفسه بملاءة؛ استطاعت هي رغم ضجيج أجراس الترام وجلبة المدينة المزدهمة، أن تتيين صوت بوق سيارة المداهمة على بعد ثلاثة أزقة من منزلها.	<p>In: ist eine modale Präposition. Sie fordert hier in diesem Satz den Akk. Sie beschreibt die Art und Weise der Handlung. In diesem Kontext bedeutet in ب. (vgl. Duden 2007:873); (Vgl. Götz Schregle 1977:606), (Vgl. Pfeifer 2010:577), (Vgl. Wich-Reif 2008:220-230)</p> <p>An: ist eine lokale Präposition. Sie kommt mit Akk. Oder Dat. Und sie steht hier mit Dat. Sie gibt der Lage die Berührung oder der Nähe an. Sie bezieht sich auf einen Ort, an dem sich eine Handlung vollzieht. In diesem Satz betrifft diese Präposition im Arabischen من. (vgl. Duden 2007:133), (Vgl. Schregle 1977:31), (Vgl. Pfeifer 2010:37), (Vgl. Wich-Reif 2008:77-84)</p> <p>Über: ist eine modale Präposition. Sie drückt aus, dass sich etwas unmittelbar auf etwas anderem befindet, bedeckt oder einhüllt. Die Bedeutung der Präposition versteckt sich im Verb, die im Arabischen عن/من bedeutet. (vgl. Duden 2007:1724f.), (Vgl. Götz Schregle 1977:1234), (Vgl. Pfeifer 2010:1480), (Vgl. Wich-Reif 2008:310-314)</p>
102/33-35	Der alte Mann lachte jetzt, so dass sich sein Gesicht in tiefe Falten legte, streifte dann mit einer vagen Gebärde darüber, wurde ernst, schien das Lachen eine Sekunde lang in der hohlen Hand zu halten.	218/21-22	في ذلك الوقت كان العجوز يضحك حتى بدت تجاعيد وجهه، ثم نظر بجرأة نظرة خاطفة، واكتسى وجهه بالجدية وكأنه ينوى كتم ضحكته داخل باطن يده.	<p>In: ist eine modale Präposition. Sie drückt die Art und Weise aus, in der etwas geschieht. Sie wird hier nicht explizit übersetzt, da sie denn Zustand des Gesichts des Mannes (Zustand) beschreibt. (vgl. Duden 2007:873), (Vgl. Schregle 1977:606), (Vgl. Pfeifer 2010:577), (Vgl. Wich-Reif 2008:220-230)</p> <p>Mit: ist eine modale Präposition. Sie beschreibt die Art und Weise. Sie bedeutet ب im Arabischen. (Vgl. Duden</p>

				2007:1151), (Vgl. Schregle 1977:830), (Vgl. Pfeifer 2010:878), (vgl. Wich-Reif 2008:254-261) In: ist eine lokale Präposition und bedeutet den Zustand innerhalb einer Fläche oder eines Raumes oder den Ort eines Geschehens und betrifft im Arabischen داخل.(vgl. Duden 2007:873); (Vgl.Schregle 1977:606), (Vgl. Pfeifer 2010:577); (Vgl. Wich-Reif 2008:220-230)
102/36	Erst als der Wagen schon um die Ecke bog, gelang es der Frau, sich von seinem Anblick loszureißen.	218/23	فقط عندما انحنت سيارة الشرطة عند ناصية الشارع؛ استطاعت المرأة أن تنتزع نفسها من نظرات العجوز،	Um: ist eine lokale Präposition. Sie ist vom Verb abhängig. Es geht um die Bewegung um einen in der Mitte liegenden Bezugspunkt.Im Arabischen in diesem Satz bedeutet sie عند.(vgl. Duden 2007:1741); (Vgl.Götz Schregle 1977:1249)(vgl. Pfeifer 2010:1483); (Vgl. Wich-Reif 2008:323-328) Von: ist eine lokale Präposition.Sie gibt den Vorgang oder Zustand der Loslösung oder Trennung an. Sie wird mit dem Verb verbunden. Im Arabischen bedeutet sie im diesem Satz من.(Vgl. Duden 2007:1859f.), (vgl.Götz Schregle 1977:1346); (Vgl. Pfeifer 2010:1522), (Vgl. Wich-Reif 2008:361-369)
102/38	Eine Menschenmenge hatte sich um den Polizeiwagen gesammelt.	218/24	كان هناك جمع غفير من البشر قد تجمع حول عربة الشرطة،	Um: ist eine lokale Präposition und bezieht sich auf eine Lage oder eine Sache, die ein Inneres umschließt und eine Bewegung im Hinblick auf einen in der Mitte liegenden Bezugspunkt. Sie betrifft im Arabischen حول.(Vgl. Duden 2007:1741), (Vgl.Götz Schregle 1977:1249)(vgl. Pfeifer 2010:1483), (Vgl. Wich-Reif 2008:323-328)

102/39	Die Polizisten waren abgesprungen, und die Menge kam hinter ihnen und der Frau her.	218/25	التي كان رجال الشرطة قد قفزوا منها نحو منزل العجوز، حيث تبعتهم المرأة يلاحقها الجميع	Hinter: ist eine lokale Präposition und bedeutet Reihen-/Rangfolge. Die Bedeutung der Präposition versteckt sich im Verb und sie heißt im Arabischen خلف (Vgl. Duden 2007:827), (Vgl. Schregle 1977:578), (Vgl. Pfeifer 2010:543), (Vgl. Wich-Reif 2008:216)
102/40-41	Sobald man die Leute zu verscheuchen suchte, erklärten sie einstimmig, in diesem Hause zu wohnen.	218/25-26	كلما حاول أفراد الشرطة تفريق الناس، كانوا كلهم يدعون أنهم يسكنون هذا المنزل	In: ist eine lokale Präposition und bedeutet innerhalb einer Fläche oder eines Raumes und die Bedeutung der Präposition versteckt sich im Verb. Mit Dativ verwendet sie, um anzugeben, dass sich jemand/etwas innerhalb eines Gebietes befindet. Sie bedeutet im Arabischen داخل / في (Vgl. Duden 2007:873), (Vgl. Schregle 1977:606), (vgl. Pfeifer 2010:577), (Vgl. Wich-Reif 2008:220-230)
102/41	Einige davon kamen bis zum letzten Stock mit.	218/26	بعض الناس لاحقوا أفراد الشرطة حتى الطابق الأخير	Zu: ist eine lokale Präposition und sie drückt in der Verbindung mit bis Erstreckung bis zu einem bestimmten Ort aus. Sie entspricht im Arabischen dem Adverb حتى (Vgl. Duden 2007:1985); (Vgl. Götz Schregle 1977:1433), (Vgl. Pfeifer 2010:1623), (Vgl. Wich-Reif 2008:404-416)
102/42	Von den Stufen beobachteten sie, wie die Männer, die Tür aufbrachen.	218/27	عبر درجات السلم راقب الجميع الرجال وهم يقتحمون مسكن العجوز،	Von: ist eine lokale Präposition und es handelt sich vom räumlichen Ausgangspunkt. Sie bedeutet im Arabischen in diesem Satz عبر/ من خلال (Vgl. Duden 2007:1859f.), (vgl. Götz Schregle 1977:1346), (Vgl. Pfeifer 2010:1522), (Vgl. Wich-Reif 2008:361-369)

103/45	Sie arbeiteten schnell und mit einer Sicherheit, von der jeder Einbrecher lernen konnte.	219/28	كانوا يعملون بسرعة، وبتقة جديرة بأن تعلم أي لص؛ .	<p>Mit: ist eine modale Präposition und bezieht sich auf die Art und Weise der Handlung. Sie bedeutet im Arabischen ب/بواسطة (vgl. Duden 2007:1151), (Vgl. Schregle 1977:830), (Vgl. Pfeifer 2010:878), (Vgl. Wich-Reif 2008:254-261)</p> <p>Von: modale Präposition und verwendet um eine Eigenschaft oder Eigenart anzugeben. Sie bedeutet im Arabischen من . (Vgl. Duden 2007:1859f.), (Vgl. Schregle 1977:1346), (Vgl. Pfeifer 2010:1522), (vgl. Wich-Reif 2008:361-369). Nach meiner Ansicht وبتقة جديرة بأن يتعلم منها أي لص ist nachvollziehbarer.</p>
103/46	Auch in dem Vorraum, dessen Fenster auf den Hof sahen, zögerten sie nicht eine Sekunde.	219/28-29	حتى إنهم لم يترددوا لحظة امام مدخل الشقة بنوافذه المطلة على الفناء	<p>In: ist eine lokale Präposition und bedeutet innerhalb einer Fläche oder eines Raumes. Mit Dativ verwendet sie, um anzugeben, dass sich jemand/etwas innerhalb eines Gebietes befindet. Sie bedeutet im Arabischen في/ داخل (vgl. Duden 2007:873), (vgl. Götze Schregle 1977:606)(Vgl. Pfeifer 2010:577), (Vgl. Wich-Reif 2008:220-230)</p> <p>Auf: ist eine lokale Präposition und bezieht sich auf eine Richtung oder eine Stelle. Sie bedeutet im Arabischen على (Vgl. Duden 2007:186); (Vgl. Schregle 1977:65), (Vgl. Pfeifer 2010:74), (Vgl. Wich-Reif 2008:100-106)</p>

103/47	Zwei von ihnen zogen die Stiefel aus und schlichen um die Ecke.	219/29	اثنان منهم قاما بخلع احذيتهما ذات الرقبة الطويلة وتسللا الي الأركان.	Um: ist eine lokale Präposition. Es geht um die Bewegung, die in aller Richtungen verläuft und von einem Punkt ausgeht. Im Arabischen in diesem Satz bedeutet sie إلى .(vgl. Duden 2007:1741), (Vgl. Schregle 1977:1249); (Vgl. Pfeifer 2010:1483), (Vgl. Wich-Reif 2008:323-328)
103/48-49 103/50	Sie stießen an einen Kleiderständer, gewahrten den Lichtschein am Ende des schmalen Ganges. Die Frau schlich hinter ihnen her.	219/30	فاصطدموا اولا بحامل ملابس، ثم لمحوا بصيصا من الضوء في نهاية الممر الضيق، تتبعهم المراه متسللة في خفة.	An: ist eine lokale Präposition. Mit Akk wird sie mit Tätigkeitsverben verwendet, um die Bewegung in eine bestimmte Richtung anzugeben. Sie ist mit dem Verb verbunden. Sie entspricht im Arabischen ب .(vgl. Duden 2007:133), (Vgl. Schregle 1977:31), (Vgl. Pfeifer 2010:37), (Vgl. Wich-Reif 2008:77-84) Am: ist eine temporale Präposition und betrifft die Angabe des Zeitpunkts. Sie regiert den Dat.(vgl. Duden 2007:133), (Vgl. Schregle 1977:31), (Vgl. Pfeifer 2010:37), (Vgl. Wich-Reif 2008:77-84) Hinter: ist eine lokale Präposition und bedeutet Reihen-/Rangfolge oder die Rückseite von jemandem und die Bedeutung der Präposition wird im Verb im Arabischen versteckt und sie bedeutet im Arabischen خلف .(Vgl. Duden 2007:827), (Vgl.Götz Schregle 1977:578); (Vgl. Pfeifer 2010:543), (Vgl. Wich-Reif 2008:216)
103/50-51	Als die Tür aufflog, stand der alte Mann, mit dem Rücken zu ihnen gewandt, noch immer am Fenster.	219/32	عندما انفتح باب الغرفة على مصراعية، كان العجوز لا يزال يقف أمام النافذة وهو يوليهم ظهره.	Mit: ist eine modale Präposition und drückt aus, dass etwas in einer bestimmten Weise geschieht. Die Bedeutung der Präposition wird im Verb im Arabischen impliziert.(vgl. Duden 2007:1151), (Vgl. Schregle 1977:830)(Vgl. Pfeifer 2010:878), (Vgl. Wich-Reif 2008:254-261)

				<p>Zu: ist eine lokale Präposition und bezieht sich auf die Richtung oder Bewegung auf ein bestimmtes Ziel oder jemandem. Die Präposition ist mit dem Verb verbunden. Sie bedeutet إلى , aber in diesem Kontext versteckt sich die Bedeutung der Präposition im Verb im Arabischen.(vgl. Duden 2007:1985), (Vgl. Schregle 1977:1433); (Vgl. Pfeifer; 2010:1623), (Vgl. Wich-Reif 2008: 404-416)</p> <p>An: ist eine lokale Präposition, die die Lage, Nähe und Berührung ausdrückt. Es handelt sich von Ort, an dem sich eine lokale Handlung vollzieht. (Vgl. Duden 2007:133), (vgl.Götz Schregle 1977:31), (Vgl. Pfeifer 2010:37); (Vgl. Wich-Reif 2008:77-84). Daher ist die Präposition hier genau gewählt.</p>
103/52	Er hielt ein großes weißes Kissen auf dem Kopf.	219/33	كان يحمل مخدة كبيرة بيضاء فوق راسه.	<p>Auf: ist eine lokale Präposition, die den Dat. oder Akk. fordert. Sie gibt mit Dat. (räumlich) die Berührung von oben oder die Lage in einem Raum an. Sie kennzeichnet auch die Situierung oder Bewegung auf einer Fläche. Manchmal beschreibt sie die Art und Weise der Handlung. Sie betrifft im arabischen علي/فوق.(Vgl. Duden 2007:186); (Vgl.Götz Schregle 1977:65); (Vgl. Pfeifer 2010:74); (Vgl. Wich-Reif 2008:100-106)</p>
103/53-54	Den Teppich, den er vom Boden genommen hatte, trug er um die Schultern.	219/33-34	أما السجادة التي رفعها من فوق الأرض، فقد كان يحملها فوق كتفيه،	<p>Von: ist eine lokale Präposition und wird verwendet, um einen Vorgang des Loslösens oder Trennens zu bezeichnen. Sie betrifft im Arabischen من (Vgl. Duden 2007:1859f.); (Vgl. Schregle 1977:1346), (Vgl. Pfeifer 2010:1522), (Vgl. Wich-Reif 2008:361-369) und das Adverb فوق lässt sich m.E zu verzichten.</p>

				<p>Um: ist eine lokale Präposition und drückt eine Bewegung im Raum aus, die die Form eines Bogens oder eines Kreises hat.(vgl. Duden 2007:1741), (vgl. Schregle 1977:1249); (Vgl. Pfeifer 2010:1483), (Vgl. Wich-Reif 2008:323-328). Nach meiner Meinung كان يحملها حول كتفيه ist besser, da die Autorin die Präposition auf verwenden könnte.</p>
103/55-56	als die Männer auch schon knapp hinter ihm standen und die Frau über ihn hinweg in ihr eigenes finsternes Fenster sah.	219/34-35	حتى عندما أصبح الرجال يقفون خلفه مباشرة، ومعهم المرأة؛ التي تجاوزت العجوز لتتنظر من خلال نافذته إلى نافذتها المعتمة.	<p>Hinter: ist eine lokale Präposition und bedeutet Reihen-/Rangfolge oder die Rückseite von jemandem und sie bedeutet im Arabischen خلف .</p> <p>Über: ist eine lokale Präposition und fordert hier den Akk und kennzeichnet einen Ort oder eine Stelle, die von jemandem oder etwas überquert wird. Die Präposition wird nicht in der Übersetzung explizit.(vgl. Duden 2007:827), (Vgl.Götz Schregle 1977:578), (Vgl. Pfeifer 2010:543), (Vgl. Wich-Reif 2008:216)</p> <p>In: lokale Präposition, den Dat und Akk fordert. Mit Akk kennzeichnet sie das Ziel einer Bewegung oder eines Gerichtetseins. Wenn diese Präposition mit Akk übertragen werden, bedeutet الي.(vgl. Duden 2007:873), (Vgl. Schregle 1977:606), (Vgl. Pfeifer 2010:577), (Vgl. Wich-Reif 2008:220-230)</p>
103/57-58	Aber in die Wohnung oberhalb musste eine neue Partei eingezogen sein.	219/36	لكن الشقة التي تعلوها بدا وكأن فيها سكانا جددا.	<p>In: lokale Präposition und drückt im Akk die Richtung und das Ziel und bezieht sich mit Akk auf spezifische Verben. Sie wird auch verwendet, um anzugeben, dass sich Jemand in ein Gebiet oder einen Raum hinein bewegt. Die Präposition ist vom Verb abhängig und betrifft im Arabischen in diesem Kontext الي . (Vgl. Duden 2007:873), (Vgl. Schregle</p>

				1977:606), (Vgl. Pfeifer 2010:577), (Vgl. Wich-Reif 2008:220-230). Der Satz kann وكان انتقل اليها سكانا جددا, da in mit Akk nicht في, sondern الي zu übertragen ist.
103/58-59	An eines der erleuchteten Fenster war ein Gitterbett geschoben, in dem aufrecht ein kleiner Knabe stand.	219/36-37	فمن خلال أحد النوافذ المضيئة أمكنها رؤية سرير بأعمدة حديدية، يقف فوقه صبي صغير السن	An: eine lokale Präposition, die Akk oder Dat regiert. Mit Akk beschreibt die Richtung in eine bestimmte Richtung oder den Ort, an dem sich eine Handlung vollzieht. Im Arabischen bedeutet an mit Akk الي/علي.(Vgl. Duden 2007:133), (Vgl. Schregle 1977:31), (Vgl. Pfeifer 2010:37); (Vgl. Wich-Reif 2008:77-84) Sie kann in diesem Satz m.E بجانب/امام übersetzt werden. In: eine lokale Präposition, die in diesem Satz den Dat fordert. Sie bezeichnet den Ort eines Geschehens oder eines Zustands. Sie kann auch Bewegung innerhalb einer Fläche ausdrücken. Im Arabischen betrifft sie علي/فوق/في.(Vgl. Duden 2007:873), (Vgl. Schregle 1977:606), (Vgl. Pfeifer 2010:577), (Vgl. Wich-Reif 2008:220-230)
103/60	Auch er trug sein Kissen auf dem Kopf und die Bettdecke um die Schultern.	219/37-38	هو أيضا كان يحمل مخدة فوق رأسه، وملاءة سرير على كتفيه؛	Auf: ist eine lokale Präposition, die den Dat oder Akk fordert. Sie gibt mit Dat. (räumlich) die Berührung von oben oder die Lage in einem Raum an. Sie kennzeichnet auch die Situierung/Bewegung auf einer Fläche. Sie betrifft im arabischen علي/فوق.(vgl. Duden 2007:186), (Vgl. Schregle 1977:65), (Vgl. Pfeifer 2010:74), (Vgl. Wich-Reif 2008:100-106) Um: ist eine lokale Präposition und drückt eine Bewegung im Raum aus, die die Form eines Bogens oder eines Kreises

				hat.(vgl. Duden 2007:1741)(vgl.Götz Schregle 1977:1249); (Vgl. Pfeifer 2010:1483), (Vgl. Wich-Reif 2008:323-328). Nach meiner Meinung كان يحملها حول كتفيه ist besser, da die Autorin die Präposition auf verwenden könnte .
103/61-62	Er lachte, strich mit der Hand über das Gesicht, wurde ernst und schien das Lachen eine Sekunde lang in der hohlen Hand zu halten.	219/38-39	كان يضحك ويمسح على وجهه بيده، ثم يكتسى بالجدية؛ وجهه ويبدو للحظة وكأنه يكتم ضحكته داخل باطن يده،	<p>Mit: ist eine modale Präposition. Sie beschreibt die Art und Weise einer Handlung. Sie bedeutet ب im Arabischen.(Vgl. Duden 2007:1151), (Vgl. Schregle 1977:830), (Vgl. Pfeifer 2010:878), (Vgl. Wich-Reif 2008:254-261)</p> <p>Über: lokale Präposition und bezieht sich mit Akk auf die Bewegung auf einer Fläche oder Gerichtetheit auf eine Sache oder eine Person. Sie bezeichnet auch die Bewegung oder Richtung einer Höhe. Außerdem drückt sie aus, dass etwas auf etwas anderem zu liegen kommt, oder verdeckend wirkt. Schließlich bedeutet sie einen Ort oder eine Stelle über die sich etwas in Berührung bewegt. Sie entspricht im Arabischen علي/ فوق.(Vgl. Duden 2007:1724f.), (Vgl. Schregle 1977:1234), (Vgl. Pfeifer 2010:1480), (Vgl. Wich-Reif 2008:310-314)</p> <p>In: ist eine lokale Präposition und bedeutet den Zustand oder Bewegung innerhalb einer Fläche oder eines Raumes oder den Ort eines Geschehens und betrifft im Arabischen داخل/في.(vgl. Duden 2007:873), (vgl.Götz Schregle 1977:606)(vgl. Pfeifer 2010:577), (vgl. Wich-Reif 2008:220-230)</p>

103/63	Dann warf er es mit aller Kraft den Wachleuten ins Gesicht.	219/39	ثم لا يلبث أن يطلقها بكل قوة في وجه قوات الأمن	<p>Mit: modale Präposition und bezieht sich auf die Art und Weise und nennt das Mittel, mit dem die Handlung geschieht. Sie entspricht im Arabischen ب. (Vgl. Duden 2007:1151), (Vgl. Schregle 1977:830), (Vgl. Pfeifer 2010:878), (Vgl. Wich-Reif 2008:254-261)</p> <p>In: stellt hier eine lokale Präposition dar und regiert den Akk. Sie wird eingesetzt, um das Ziel oder die Richtung anzugeben, zu dem man etwas bringt oder worauf sich etwas bewegt. Sie ist mit dem Substantiv verbunden und betrifft im Arabischen في. (Vgl. Duden 2007:873)(vgl. Schregle 1977:606), (Vgl. Pfeifer 2010:577), (Vgl. Wich-Reif 2008:220-230)</p>
--------	--	--------	---	---

4. Zusammenfassung und Ergebnisse der Arbeit

Es wird in der Arbeit die Übersetzungskritik der Präpositionen im arabischen Text mit der Hilfe einer Tabelle und Suche in Mann kann zu dem Schluss kommen, dass jede Präposition im Deutschen mehrere semantische Funktionen hat, die im Arabischen verschiedene Bedeutungen betrifft. Einige Präpositionen sind in den beiden Sprachen vom Verb abhängig und in der Lage seine Bedeutung zu verändern. Daraus ergibt sich, dass die Übersetzung der Präpositionen sich laut dem Kontext und die Beziehung zum Verb, zum Substantiv oder zum Adjektiv verändern. Der Kasus (Akk/Dat), den jede Präposition regiert, bestimmt deren Bedeutung im Zieltext, ob sie modal, lokal, temporal oder kausal ist. Abschließend ist zu sagen, dass es Präpositionen im Deutschen gibt, den keine Präpositionen sondern Adverbien im Arabischen semantisch entsprechen. In der folgenden Tabelle werden den Sinn jeder Präposition im Deutschen und Arabischen an Hand der beiden Texten aufgezeigt.

Präposition	Verwendung im Deutschen laut Duden (2006)	Bedeutung im Arabischen	Seitenzahl
an	Angabe der Richtung, des Zeitpunkts, der Lage und der Nähe, und der Berührung.	بجانب/الي/علي/فوق/من خلال/أمام/من/	133
auf	Angabe der Berührung von oben, der Art und Weise, des Ziels und der Richtung.	علي/فوق/في	186
Aus	Angabe der Richtung von innen nach außen.	من/عبر/خلال	206
Bis	Angabe der Beendigung des Zeitschnitts.	حتى/الي	310
Für	Angabe des Ziels, der Bewertung oder Zugehörigkeit.	ل/ لأجل/ بالنسبة الي	625
Gegenüber	Angabe der frontal entgegengesetzte Lage.	امام	654
Hinter	Angabe der Rückseite oder abgewandeten Seite.	خلف	827
In	Angabe des Orts, des Geschehens, oder des Ziels einer Bewegung.	من/ في/ داخل/ ب/الي	837
Mit	Angabe des Mittels.	ب/ بواسطة/في	1151
Über	Angabe der Lage in der in bestimmten Abstand von der oberen Seite von Jemandem oder ertwas.	فوق/ علي/ أعلي/ الي/ في/ من/ عن	1724 f.
Um	Angabe einer kreisförmige Bewegung im Hinblick auf einen in der Mitte liegenden Bezugspunkt und einer bestimmten Zeitpunkt.	عند/ حول/ الي/حوالي	1741
Unter	Angabe der lage oder Bewegung an einem Ort oder einer Stelle unterhalb eines anderen Genannten.	تحت	1772 f.
Von	Angabe des räumlichen Ausgangspunkts, oder des Zustands der Loslösung oder Trennung.	عن/ من/عبر/من خلال	1859 f.
Vor	Angabe der Vorderseite.	أمام	1860
Zu	Angabe der Richtung auf einer bestimmten Ziel und der Art und Weise.	حتي	1985
Zwischen	Angabe des Vorhandenseins von Jemandem oder einer Sache innerhalb eines durch zwei Begrenzungen.	بين	2013

Literaturverzeichnis

Primärliteratur

Aichenger, Ilse (1953). Das Fenster- Theater. In: Der Gefesselte Erzählungen. In: S-Fischer (Hrsg): Der Gefesselte, 102-103. In: <http://litgloss.buffalo.edu/aichinger/text.php> (letzter Zugriff:7.1.2020)

Fouad, Lobna (2014). nāfiḍah clā msraḥ 'lḥyāh. In: 'ibdāc, 218-219

Sekundärliteratur

-*Abd Er Rahman ,Faisa* (1986): Valenztheoretisch-syntaktisch Kriterien für die Abgrenzung von Präpositionalobjekt und adverbial gebrauchter Präpositionalgruppe in der gegenwärtigen deutschen Grammatik.In:Kairorer Germanistische Studien 1, 8-30.

-*Abd Er Rahman, Faisa* (1988): Formbezogene Prüfverfahren für die Unterscheidung von Präpositionalobjekt und adverbialer Präpositionalgruppe in der gegenwärtigen deutschen Grammatikliteratur. In: Radwan, Kamal (Hrsg): Kairorer Germanistische Studien . Kairo:, 3, 173-187.

-*Abulfadl, Fahmi* (1977). Götz Schregle Deutsch Arabisch Wörterbuch.Wiesbaden: Buchdruckerei Hubert

-*Ahmad, Ferhan* (1996). Kontrastive Linguistik Deutsch/Arabisch. Zur Relevanz der kontrastiven Untersuchungen für den Fremdsprachenunterricht. Heidelberg: Julius Gross Verlag.

-*Fouad, Lobna* (2013). Die als Präposition funktionalisierte Sprachkategorie in der deutschen Gegenwartssprache. In: Diana, Bündel (Hrsg) u.a.: Siben Säulen Daf. Heidelberg: Wissenschaftsverlag der Autoren, 41-50

-*Fouad, Lobna* (2014). Chamissos Schlemihl (1813) erstmals in Arabisch. Deutsch-Arabische Sprachtranslation am Beispiel der Übersetzung von deutschen Archaismen ins Arabische, 131-143

-*Kunkel-Razum, Kathrin*, u.a. (Hrsg) (2007):Duden Deutsches Universalwörterbuch.Mannheim, u.a. :Bibliograüisches Institut & F.A.Brockhaus AG. 6.Auflage.

-*Wich-Reif, Claudia* (2008):Präpositionen und ihre Geschichte.Berlin: Weidler Verlag

Internetquellen

-*Heilinger, Marlis* (1980). Kontrastive feministische Linguistik. Tübingen.

-*Juhasz, Janos* (1971). Zum Begriff der Sprachlichen Interferenz, Narr froncle Attempo verlag. In: <http://www.longua.org>

-*Koller, Werner* (2004). Einführung in die Übersetzungswissenschaft. Wiebelsheim.

- Kruselburger, Nadja* (2010). Äquivalenz in der Übersetzung. Grin Verlag. [http:// m.grin.com](http://m.grin.com) (letzter Zugriff 18.1.2020)
- Mostafa, Alaa* (o.J). Kleine Einführung in die arabische Sprache. In: [https:// blogs..urz.uni-halle.de-](https://blogs.urz.uni-halle.de)
- Otto, Robin* (2009). Grenzen und Möglichkeiten der Übersetzungskritik. O.o
- Reiß, Kathrina/ Vermeer, Hans*,(1991): Grundlegung einer allgemeinen Translationstheorie. Tübingen, Gunter Narr Verlag. In: John Benjamins. <http://ww.leginda-de> (letzter Zugriff 22.1.2020)
- Rüstü, Kantar* (2017). Eine Darstellung der arabischen. In: [http://www. m.grin.com](http://www.m.grin.com) (letzter Zugriff 28.1.2020)
- Sommefeld, Beate* (2016).Poznan: Übersetzungskritik. In: www.academia.edu. (letzter Zugriff 23.1.2020)
- Tomeckova, Martina* (2009). Einige Bemerkungen zur Übersetzungstheorie und Praxis mit besonderer Berücksichtigung der Äquivalenz- Problematik.Dissertation In: <http://is.muni.cz/th.pdf> (letzter Zugriff 3.2.2020)
- Tosun, Muharrem/ Kabukcik, Sevinc* (2010). Die Maßstabe der Übersetzungskritik. In: Zeitschrift Für Kulturwissenschaft Nr-17. In: [http://www.inst. at](http://www.inst.at) (letzter Zugriff 30.1.2020)
- Toury, Gideon* (1995). Descriptive translationstudies and beyond. Amsterdam: Philadelphia: In: John Benjamins. In: [http://:www.teginda-de](http://www.teginda-de). (letzter Zugriff 25.1.2020)
- Wich-Reif, Claudia* (2008). Präpositionen und ihre Geschichte.Weidler Buchverlag. In: <http://www.googlebooks.com>.eg (letzter Zugriff 5.2.2020)
- [http://.die- bible.de/](http://.die-bible.de/) Übersetzungstypen (letzter Zugriff 27.1.2020)
- [http// Optimus. Übersetzungstypen](http://Optimus.de/) (letzter Zugriff 2.2.2020)
- [http//www.Grammatiken.de](http://www.Grammatiken.de) (letzter Zugriff 5.2.2020)